



Einblick Stallgasse Paddockboxen ursprünglich



Anblick von außen Paddockboxen ursprünglich



Anblick von außen Aktivstall heute



Anblick großer Liegebereich Aktivstall heute

Praxisbeispiel Aktivstall & Reiterhof Levslund

Der Familienbetrieb **Aktivstall & Reiterhof Levslund** in Schleswig-Holstein wird bereits seit 2016 von Louise Reinke geführt. Im Oktober 2024 wurden die letzten Boxen zu einem Bewegungsstall umgenutzt. **Pferdebetrieb** hat sie in einem Interview von ihrem Konzept und ihren Erfahrungen berichtet.

Welches Haltungskonzept bot euer Betrieb früher?

Bis 2019 bot unser Betrieb nur Boxenhaltung, aber seit 2008 bereits sehr moderne Paddockboxen mit Kraftfutterautomaten und auch täglichem Weidegang im Sommer und täglichem Auslauf auf drainierten großen Sandpaddocks im Winter, immer in Gruppen. Dazu eine Führanlage, um insbesondere im Winter für mehr Bewegung zu sorgen. Viel Bewegung und Sozialkontakt war uns schon immer wichtig. Der Stall war extra so geplant und gebaut worden, dass wir komplett maschinell entmisten konnten und immer noch können.

2019 habe ich dann den ersten Offenstall und einen Bewegungsstall gebaut. Bei uns ist der Bewegungsstall eine Gruppenhaltung mit getrennten Aktionsbereichen

aber ohne Automaten. Seit Oktober 2024 haben wir nun fast alle Boxen umgenutzt in einen Aktivstall – also mit Futterautomaten. Somit haben wir nun zwei Pferdeguppen – eine mit und eine ohne Automaten und noch eine handvoll Boxen.

Warum habt ihr euch für den Umbau zu einem Bewegungsstall entschieden?

Für mich bedeutet die Gruppenhaltung für Pferde die Zukunft. Ich hege die Meinung, dass Pferde in gut gebauten und gut gemanagten Gruppenhaltungen gesünder gehalten werden können und es insbesondere für die Psyche besonders wichtig ist. Ich habe 2016 meine Bachelorarbeit im Studium der Agrarwissenschaften

darüber geschrieben. Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist für mich die Arbeitswirtschaftlichkeit. Da die Pferdepensionsbranche nicht gerade für übermäßige Erträge bekannt ist, muss ich sehen, dass der teure Personaleinsatz effizient gestaltet wird. Das heißt die Abmistarbeiten etc. zeitlich reduzieren können und zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter auch kräftemäßig vereinfachen. Für mich der ganz klare Weg in die Gruppenhaltung, wo ich viele Arbeiten maschinell umsetzen kann. Wir misten 80 % des Aktivstalls und Bewegungsstalls täglich maschinell ab, das Großmisten ist seit 2008 bereits komplett maschinell.

Ein weiterer Punkt, der für den Umbau aus ganzbetrieblicher Sicht unserer Unternehmen sprach, ist die Erlebbarkeit der Pferde im Aktivstall oder Bewegungsstall. Wir betreiben ein Heim für Menschen mit Behinderungen und für Pflegebedürftige. Außerdem ist der Naturkindergarten Pädiko e.V. auf unserem Hof zuhause. Für unsere Bewohner und die Kinder ist es ein großer Genuss die Tiere zu erleben. Im Aktivstall ist das Erleben nun zu 100 % möglich, denn es gibt zahlreiche Aktionen und Interaktionen zu beobachten. Das ist in der Boxenhaltung nur sehr begrenzt möglich. Dies spiegelt im kleinen Stil das Empfinden der Gesellschaft wider. Auch unsere Reitschüler können so deutlich besser die Pferdesprache, -gestik und -verhalten erlernen.

Welche Probleme/Schwierigkeiten gab es während der Planungs-/Umbauphase?

Während der Planungsphase des Bewegungsstalls von 2019 hatte ich eigentlich gar keine Probleme. Es waren minimale Investitionen. Ich habe den Stall komplett selbst geplant und empfand es als einen Versuch in die Gruppenhaltung einzusteigen. Der Stall ist super angekommen und läuft seither sehr gut.

Während der Planungsphase des Aktivstalls hatte ich deutlich mehr Zeit mit Grübeleien verbracht, da der Bau eine sehr große Investition bedeutete und daher der Druck vorhanden ist, dass der Stall danach auch möglichst schnell gut ausgelastet und angenommen wird. Die größte grundlegende Frage war: Biete ich eine gemischte Gruppe mit verschiedenem Raulutterangebot an, oder biete ich eine geschlechtergetrennte Gruppe an und lege mich auf ein Raulutter fest.

Ich habe mich für Ersteres entschieden. Es haben zwar einige Pferdebesitzer erstmal "Angst" vor einer gemischten Gruppe, meist ist dann aber das Bedürfnis nach dem richtigen Raulutter doch wichtiger für sie. Der Bau hat Spaß gemacht, hier und da gibts natürlich ein Learning.

Der emotional schwierigste Part für mich war eher der Punkt, an dem ich die Einsteller schlussendlich über die Entscheidung des Umbaus des „schönen Paddockboxenstalls“ in die neue Haltungsform „Aktivstall“ informiert und aufgeklärt habe. Ich hatte bereits vorher erwartet, was auch eingetreten ist: 1/3 der Pferdebesitzer hatte große Angst und ich hatte am nächsten Tag eine Kündigung in der Hand, 1/3 war sehr unsicher hat mir aber vertraut, sind geblieben und nun glücklich und 1/3 hat sich von Beginn an gefreut.

Was würdest du Betriebsleitern raten, die mit dem Gedanken spielen auf einen Offen-/Bewegungsstall umzurüsten?

Einsteller rechtzeitig mitnehmen. Fragen klären, Ängste anhören, Potenzial des Stalls vermitteln. Neben optimaler Struktur des Stalls zur Pferdehaltung auch immer den Fokus auf die Arbeitswirtschaftlichkeit halten (Ecken vermeiden, wo man händisch abmisten müsste, usw.). Außerdem viele Aktivställe zuvor besichtigen.

Vielen Dank Louise für deine Erfahrungen!

www.levswerk.de